

Standortanalyse

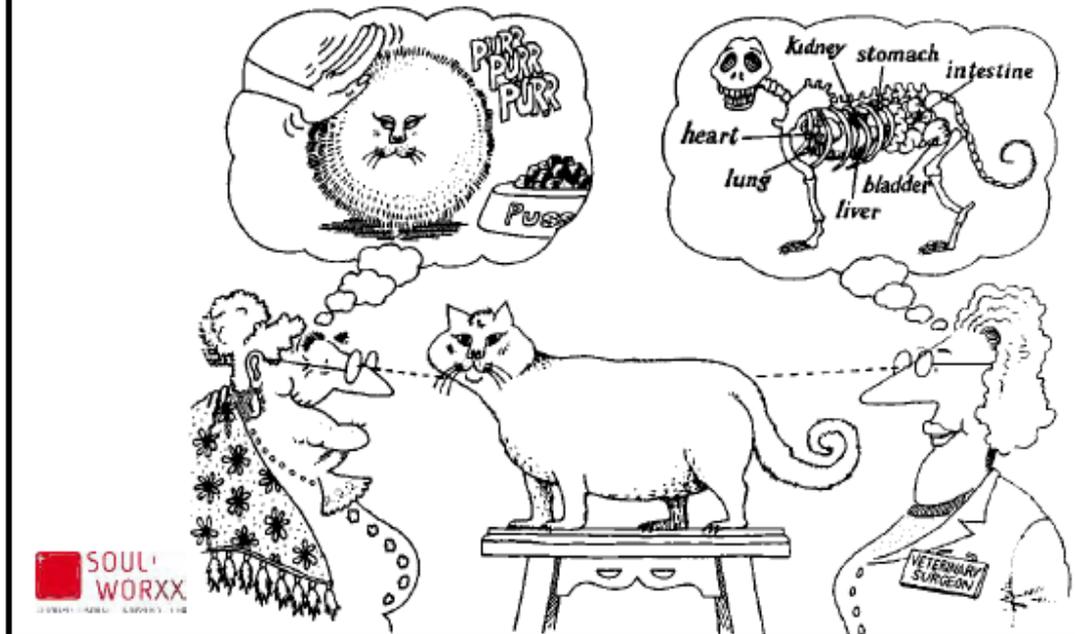
Gemeinde Rottenschwil

November 2017

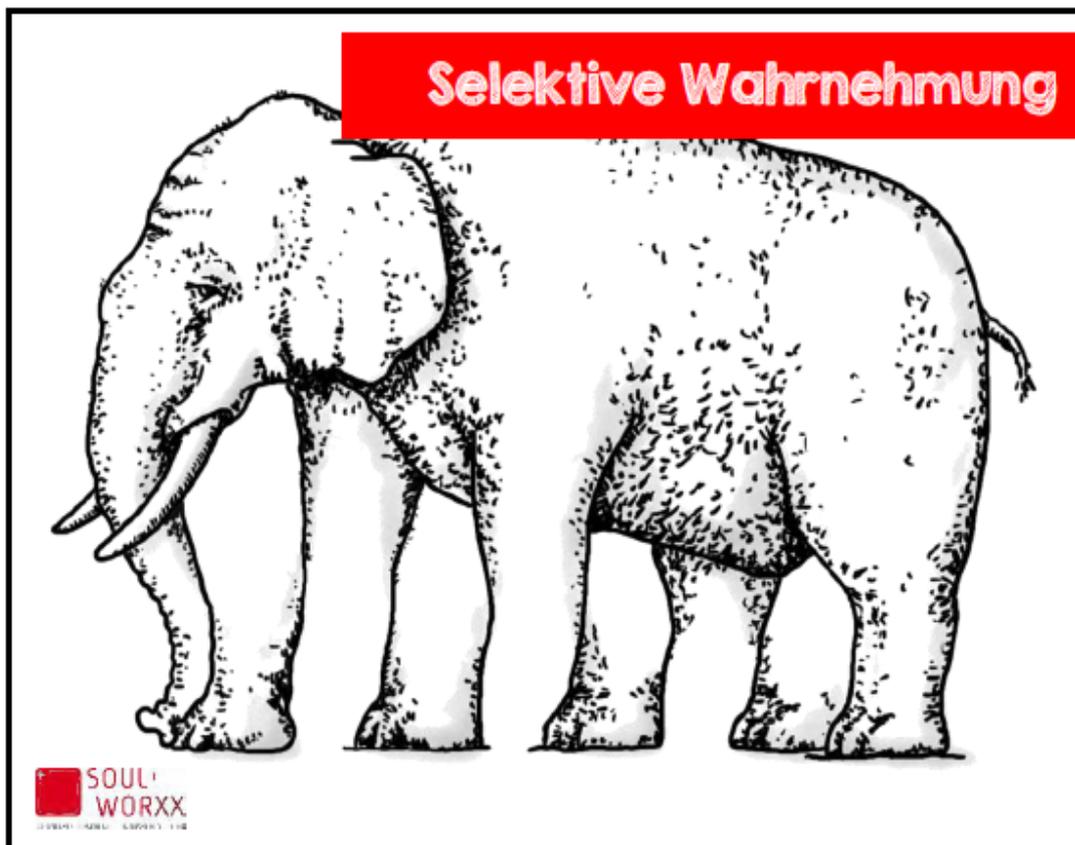
Giordana Erne, Gemeindeammann

im Auftrag des Gemeinderates Rottenschwil

Die Sache mit der Wahrnehmung...

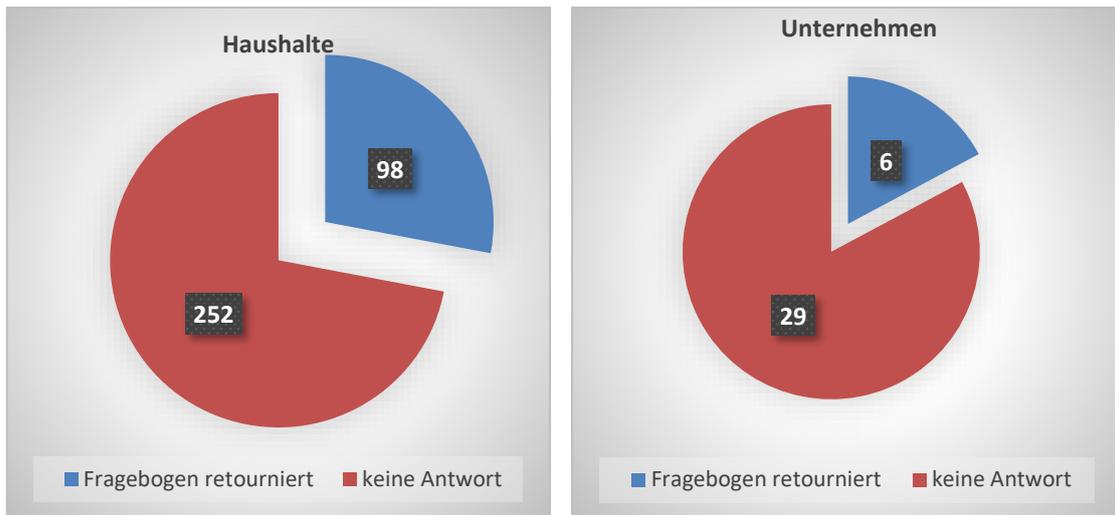


Selektive Wahrnehmung



Anzahl retournierter Fragebogen

Von 350 angeschriebenen Haushalte haben 98 resp. 28% den Fragebogen retourniert, was als grosser Erfolg gewertet werden darf. Von den Unternehmen sind 6 Fragebogen ausgefüllt worden. Eine Rückmeldequote von hier 17 % ist ebenfalls sehr positiv. Die Antworten der Unternehmen werden separat ausgewertet und sind in den folgenden Ausführungen nicht enthalten.



Imageanalyse

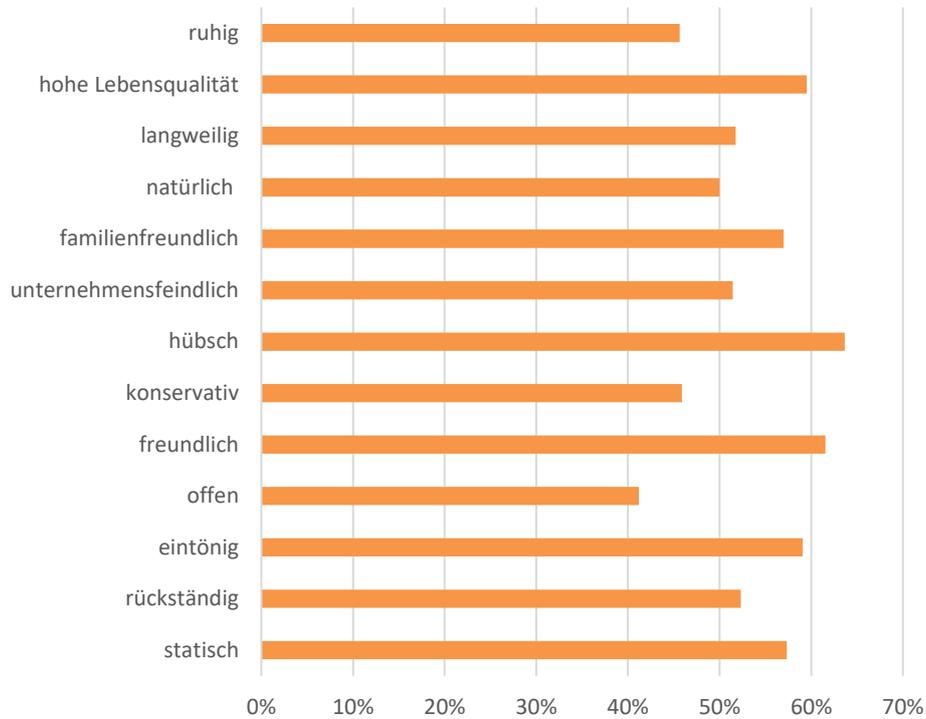
Rottenschwil ist GRÜN!

Eine überwältigende Anzahl der Antworten auf die Frage «welche Farben verbinden Sie mit dem Wohnort» lautet grün. Weitere mehrfach genannte Farben sind blau und weiss resp. grau (Nebel). Vereinzelt und vermutlich eher dem Zeitpunkt der Befragung zuzuschreiben wurden gold, gelb und braun genannt.

Passenderweise lauten die Worte, welche den Bewohnerinnen und Bewohner in Verbindung mit ihrem Wohnort in den Sinn kommen: Natur, Reuss, Wasser, Enten, Ruhe, Naturschutz, Idylle, Bergsicht, Nebel, Lebensqualität, gemütlich. Selbstverständlich, aber erstaunlicherweise nur 1x, wurde der Biber erwähnt.

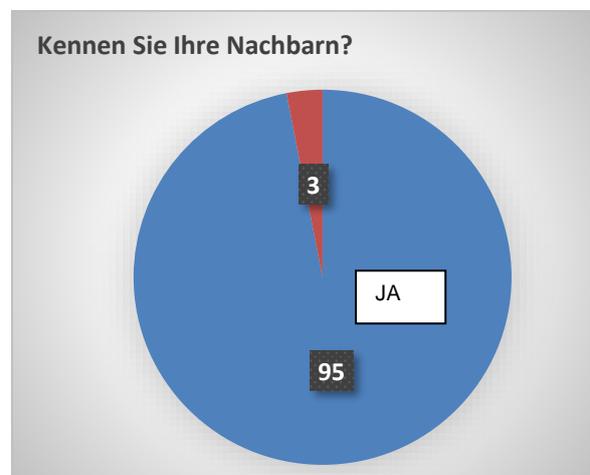
Ebenfalls vielen Bürgerinnen und Bürgern kommen aber auch folgende Wörter in den Sinn: viel Verkehr, langweilig, abgelegen (Schlafdorf), hohe Steuern.

Die Auswertung der Frage nach der Ausprägung verschiedener Eigenschaften, die eine Gemeinde üblicherweise prägen, zeigt folgendes Bild:

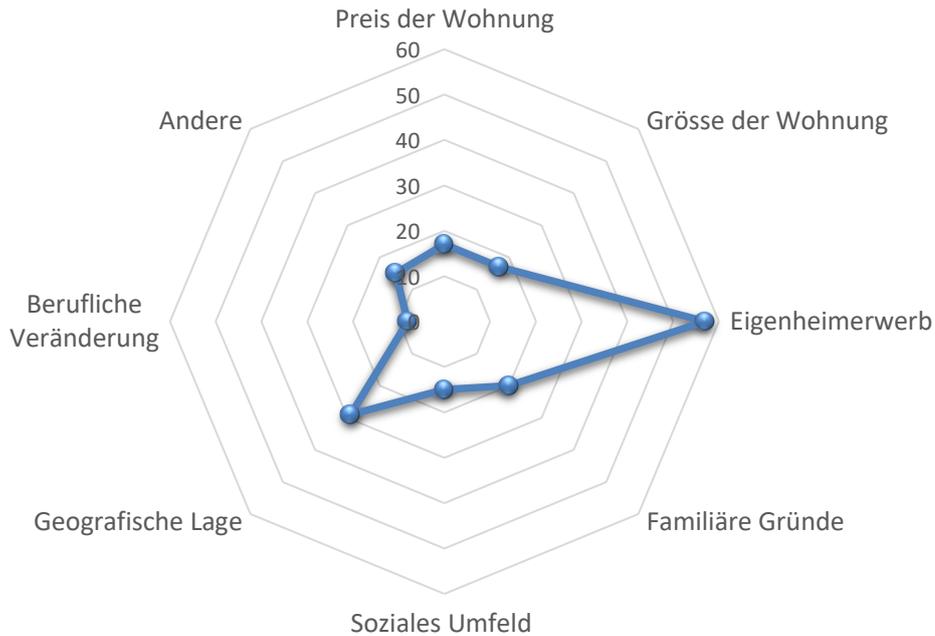


In Rottenschwil ist man sicher und eingebettet

Die folgenden Grafiken zeigen, dass sich die Rottenschwilerinnen und Rottenschwiler sicher fühlen und ihre Nachbarn kennen. 94 Haushalte (98%) geben an sich sicher zu fühlen. Eine fast gleich grosse Zahl (95, bzw. 97%) kennen ihre Nachbarn.



Auf die Frage, welche **Faktoren für die Wohnortwahl** ausschlaggebend waren, wurde grossmehrheitlich Eigenheimerwerb genannt. Möglicherweise lässt das auch darauf schliessen, dass die Antwortenden zum grossen Teil nicht Mieter sind, resp. dass das Engagement und Interesse in und für die Wohngemeinde bei Eigenheimbesitzer höher ist.



Interessant ist, dass auch die geografische Lage eine doch grosse Rolle spielt. Dies zeigt sich auch bei der Analyse des **Gesamteindrucks**.

Faktoren, die als besonders gut empfunden werden sind:

- Natur, ohne ins Auto zu sitzen sofort in der Natur
- Erholungsgebiet, Spazierwege
- Aussicht, Westhang
- ländlich aber zentral
- Nähe Arbeitsplatz, Autobahn, Flughafen, HB
- gute ÖV
- Nachbarschaft, nette Leute, persönlicher Kontakt
- kleines Dorf
- Landcharakter
- Grösse
- Sicherheit
- Schule im Dorf
- 2 Restaurants

Faktoren, die die Bewohnerinnen und Bewohner gerne verändern würden und mehrfach genannt wurden sind vor allem die **Begegnungsmöglichkeiten** im Dorf resp. die Verbesserung des Dorfcentrums:

- Dorfplatz, Dorfczentrum, (Begegnung)
- Einkaufen (Kiosk), Café resp. Treffpunkt, Bäckerei

sowie die **Erhöhung der Familienfreundlichkeit**:

- Kinderbetreuung ganztags / Mittagstisch (privat finanziert)
- Freizeitangebote für Kinder
- mehr Vereine, Anlässe
- mehr Wohnungen für Familien

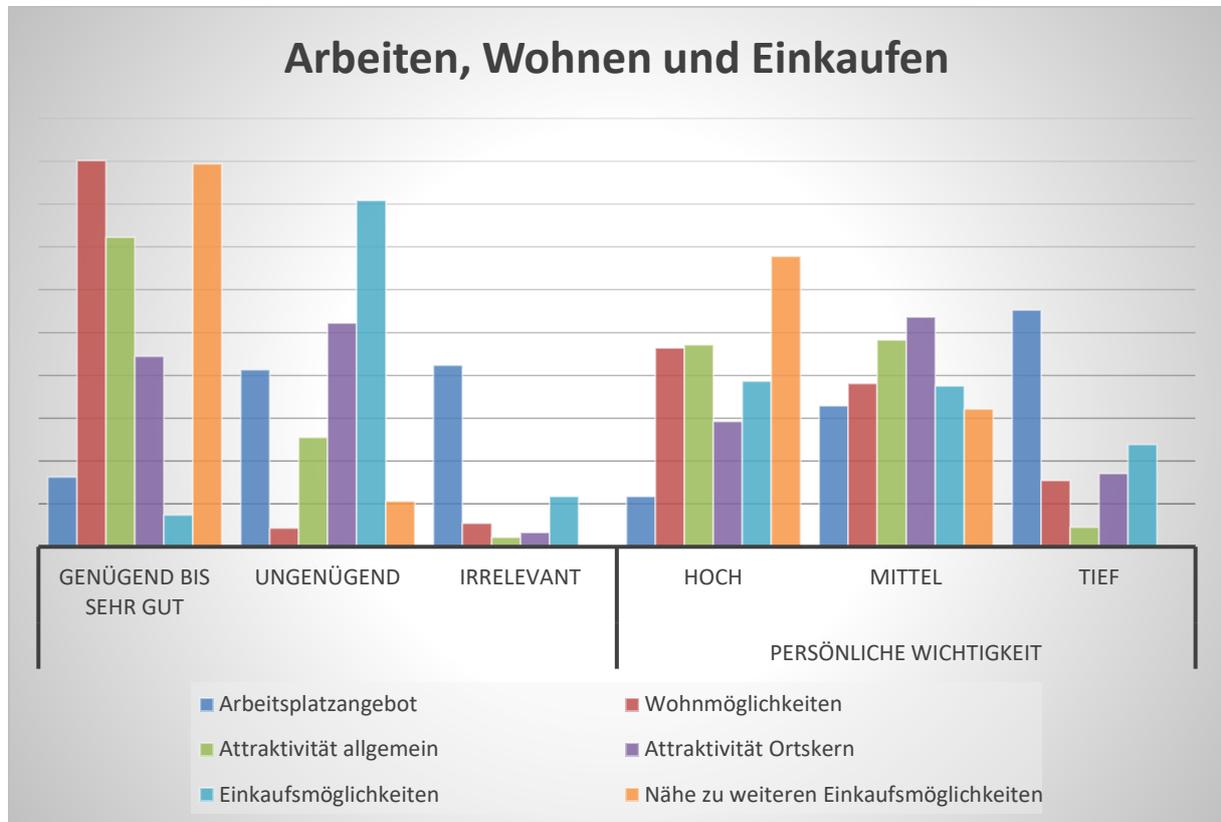
Viele Rückmeldungen beziehen sich auf das als **viel zu grosse und als gestiegen empfundene Verkehrsaufkommen**. Hier eine Auswahl:

- weniger Durchgangsverkehr, Verkehrslärm
- Verkehrsberuhigung Einfahrt Dorf (Süd und Nord)
- Verkehr drosseln (früher ruhig)
- Tourismus am Flachsee in Griff kriegen, Parkuhr
- Fahrverbot für Schwerverkehr
- Strassenbeleuchtung
- Kreisel
- ÖV ausbauen
- Beleuchtung an der Reuss (Sponsoring?)
- Bushaltestelle
- 30er Zone
- Bekannt machen in was für einem tollen Gebiet wir leben → Naturschutzgebiet hervorheben

Weitere Voten sind:

- Steuersenkung
- Zusammenschluss prüfen
- weniger Gülle
- Kirchenglocken stören Sonntag um 6
- erhöhte Frequenz Abfallbeseitigung
- Arzt im Dorf
- Leinenzwang für Hunde, weniger Hunde
- Gewerbe (Raum)
- Weihnachtsbeleuchtung
- weniger Dorfkönige, Einfluss Einzelner beenden
- Integration und Veränderung zulassen
- Offener werden
- Weitsichtigkeit der Einwohner

Die Verarbeitung der tabellarisch auswertbaren Rückmeldungen bestätigt teilweise den Eindruck die Analyse des verbal abgefragten Gesamteindrucks.

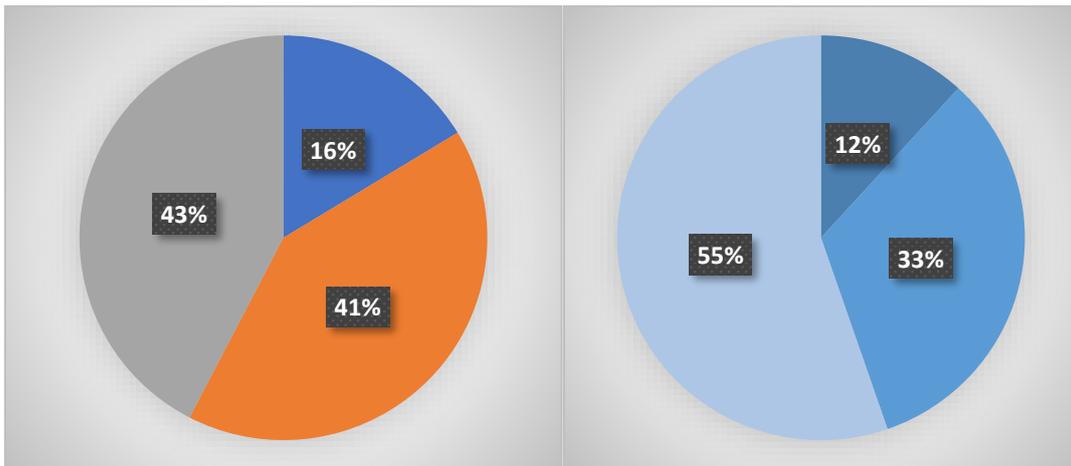


Im Bereich Arbeiten, Wohnen und Einkaufen wurden das Arbeitsplatzangebot, die Einkaufsmöglichkeiten und die Attraktivität des Ortskerns als ungenügend erhoben. Die Wohnmöglichkeiten hingegen und die Nähe zu weiteren Einkaufsmöglichkeiten werden als genügend bis sehr gut empfunden.

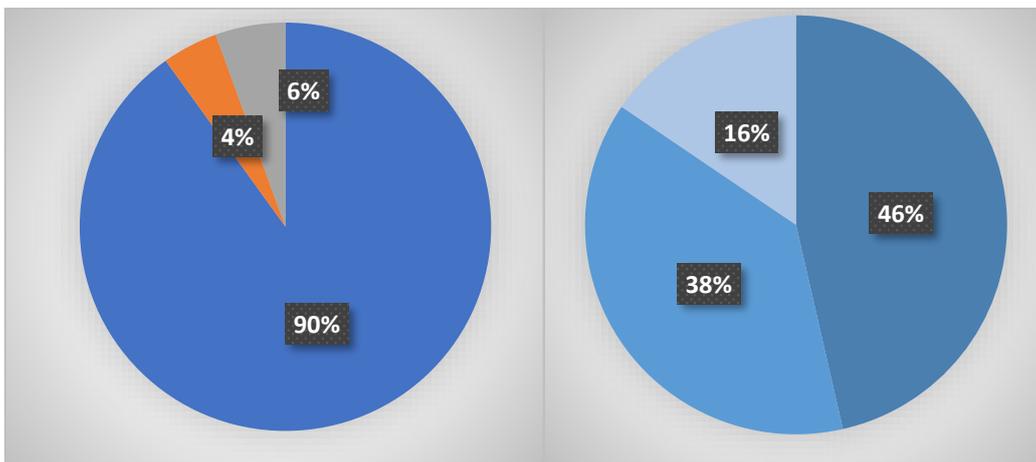
Analysiert man jedoch gleichzeitig die Wichtigkeit der einzelnen Dimensionen zeigt sich, dass z.B. das Arbeitsplatzangebot eher ungenügend ist (41%), dies aber kaum Wichtigkeit hat (tief: 55%). Die Wohnmöglichkeiten werden mit 90% als genügend bis sehr gut empfunden und sind auch für die Mehrheit mittel (38%) bis hoch (46%) wichtig. Die Attraktivität des Ortskerns hingegen ist den Meisten hoch (29%) bis mittel (54%) wichtig und wird von 52% als ungenügend empfunden.

Interessant ist auch die Grafik zu den Einkaufsmöglichkeiten. 81% empfinden sie als ungenügend, als wichtig jedoch erachten diese 39%. Für 24% sind die sogar von tiefer Wichtigkeit. Hingegen wird die Nähe zu weiteren Einkaufsmöglichkeiten von 68% als hoch wichtig empfunden. Diese sind für 89% auch genügend bis sehr gut.

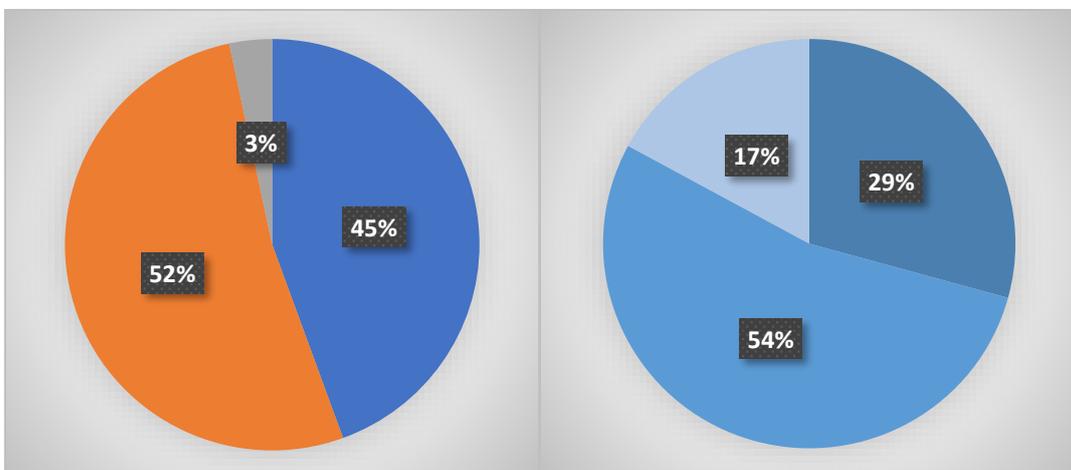
Arbeitsplatzangebot



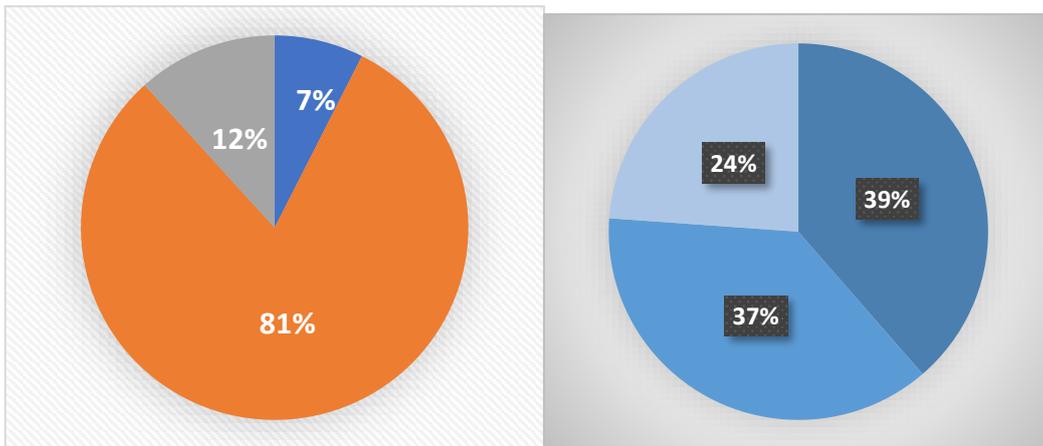
Wohnmöglichkeiten



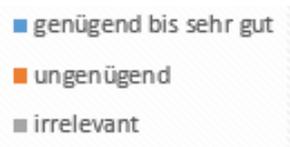
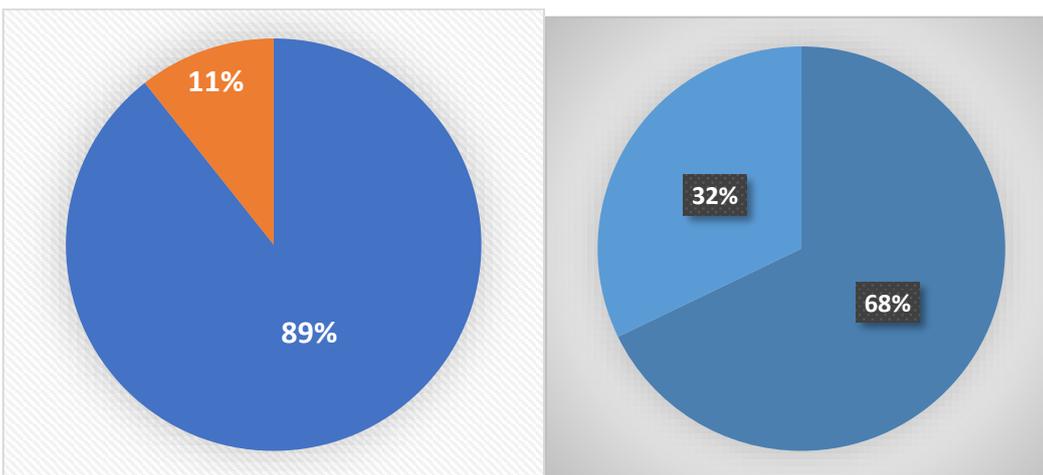
Attraktivität Ortskern



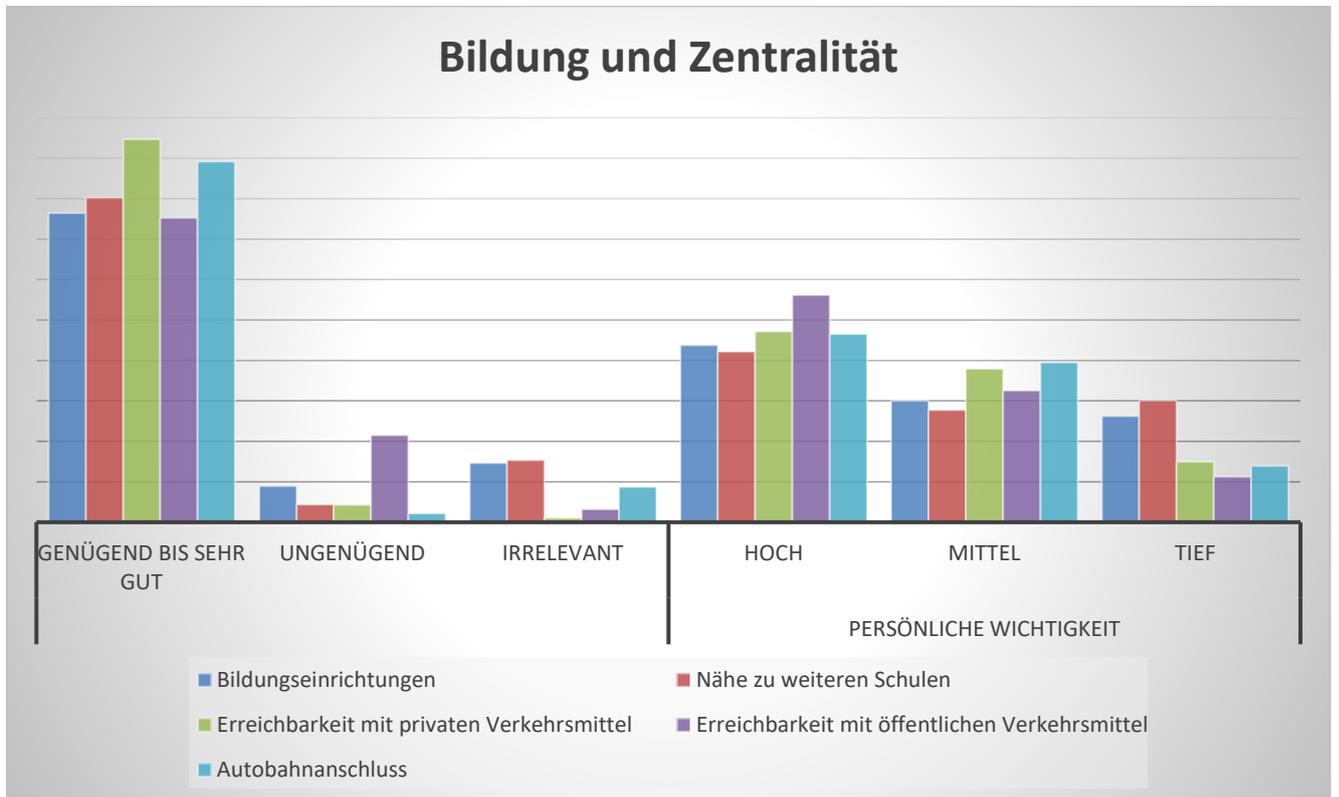
Einkaufsmöglichkeiten



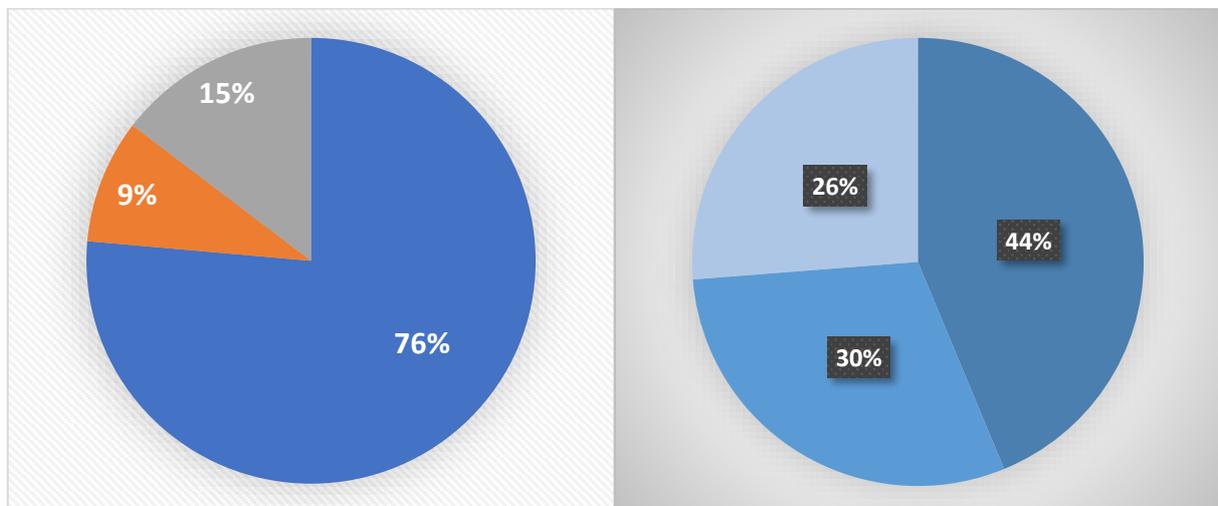
Nähe zu weiteren Einkaufsmöglichkeiten



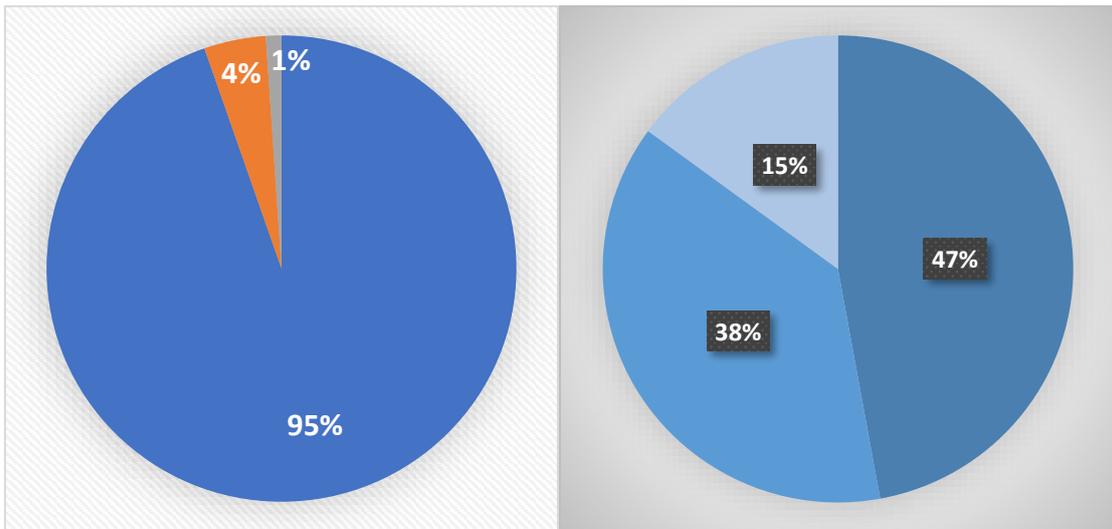
Im Bereich Bildung und Zentralität werden vor allem die Erreichbarkeit mit privaten Verkehrsmitteln und der Autobahnanschluss als genügend bis sehr gut empfunden. Hier zeigt sich auch, dass die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln als wichtig eingestuft wird. Die Nähe zu Bildungseinrichtungen und weiteren Schulen wird als wichtig und gleichzeitig genügend bis sehr gut benotet.



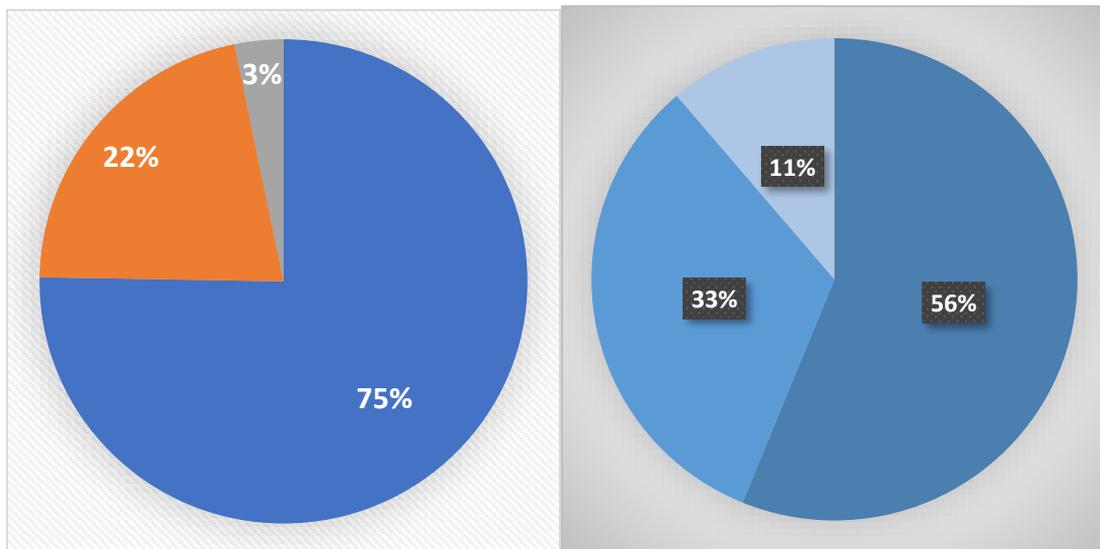
Bildungseinrichtungen



Erreichbarkeit mit privaten Verkehrsmittel

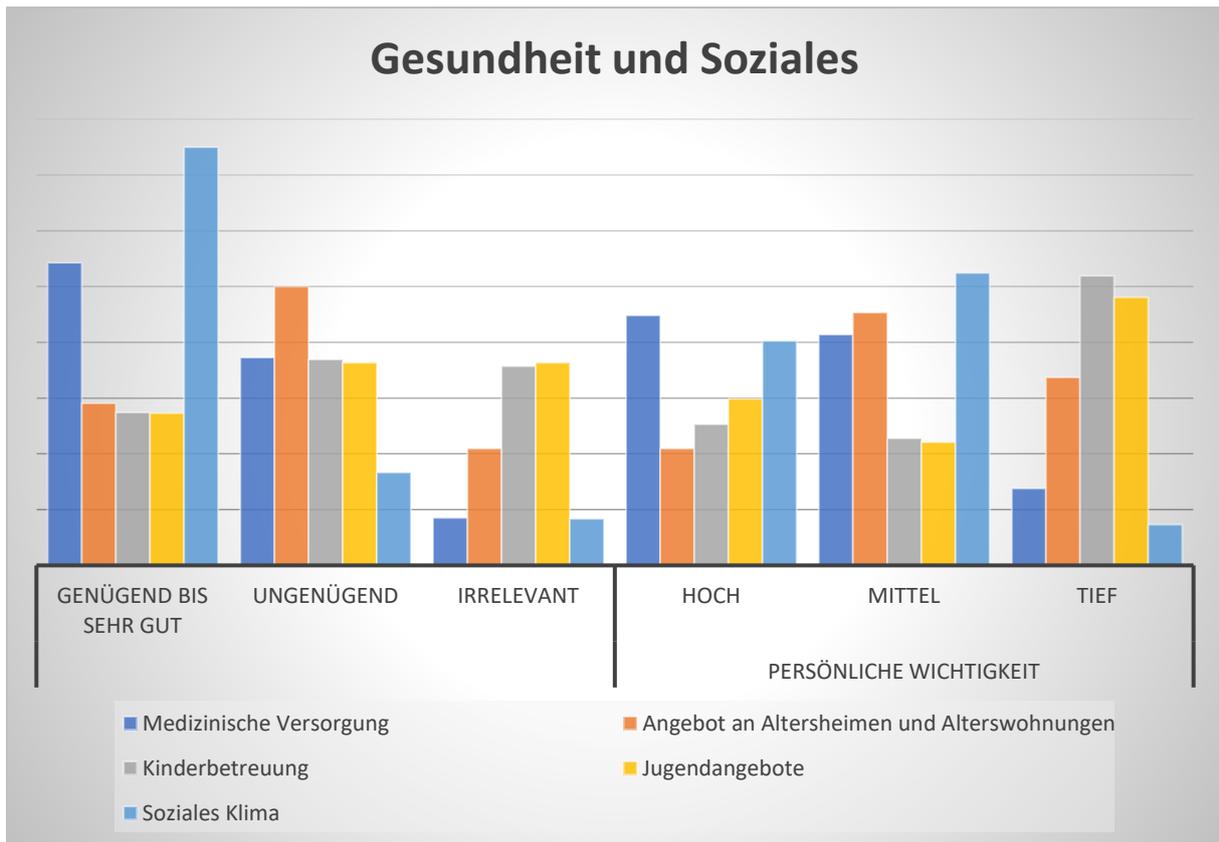


Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmittel



■ genügend bis sehr gut
■ ungenügend
■ irrelevant

■ hoch
■ mittel
■ tief



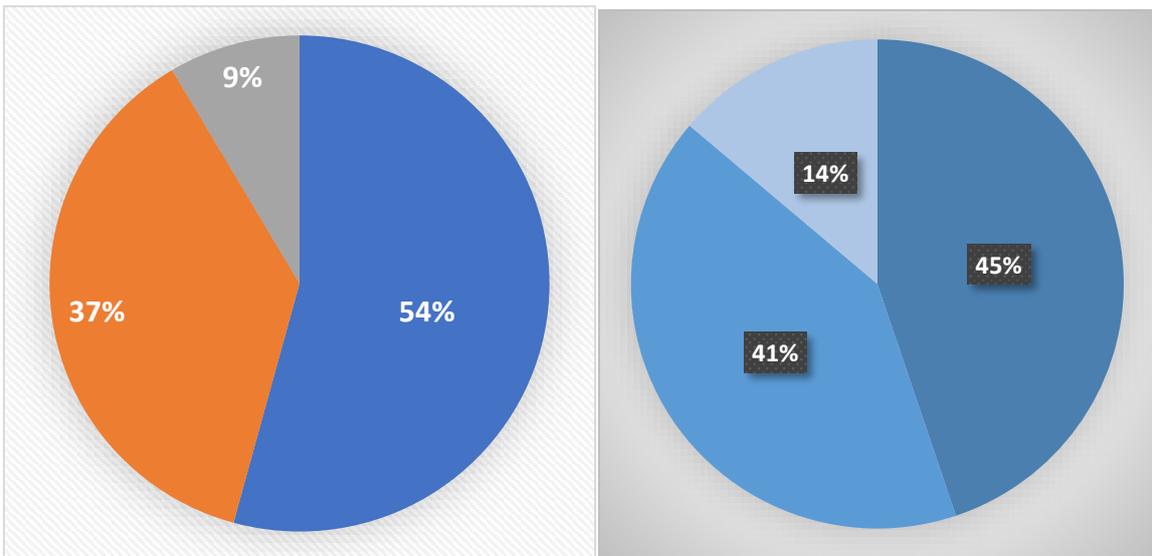
Die medizinische Versorgung empfinden die Rottenschwilerinnen und Rottenschwiler als wichtig (hoch 45%, mittel 41%). Für 54% ist sie auch genügend bis sehr gut. Das Angebot an Altersheimen oder Alterswohnungen ist für 21% wichtig, und für 45% mittel wichtig, wird jedoch als ungenügend eingestuft (50%).

Die Kinderbetreuung empfinden 37% als ungenügend, für 36% ist es irrelevant. Dies spiegelt sich auch in der relativ niedrigen Wichtigkeit. Eine hohe Wichtigkeit hat dieser Faktor für 25% der jetzigen Bewohnerinnen und Bewohner resp. der Personen, die eine Rückmeldung zur Standortbefragung gegeben haben, mittel wichtig ist es für weitere 23%.

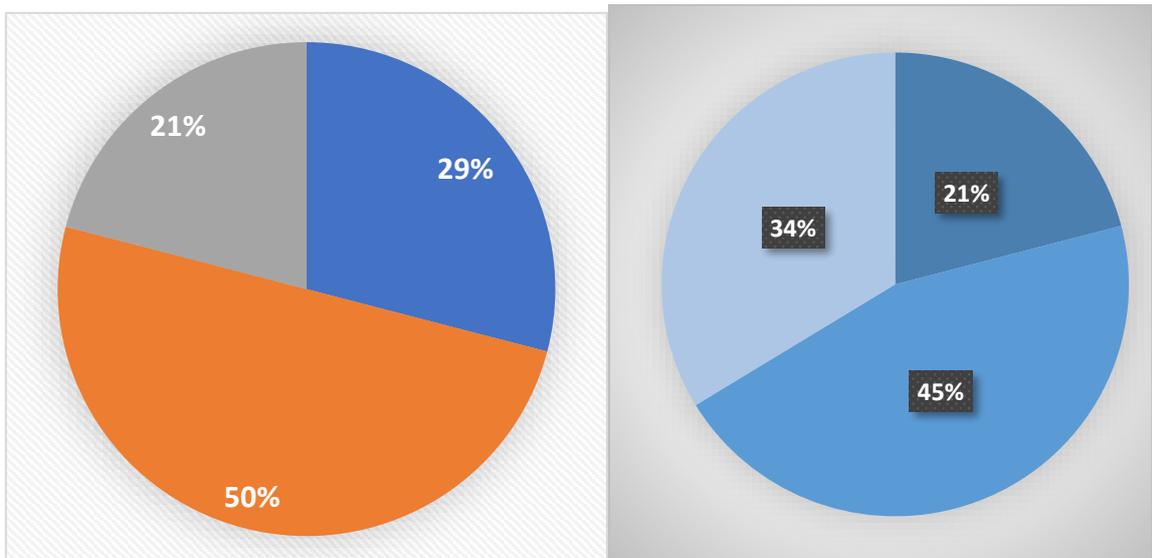
Bei den Jugendangeboten halten sich sowohl die wahrgenommene Quantität und Qualität, wie auch die Wichtigkeit in etwa die Waage.

Das soziale Klima ist nur für 7% tief wichtig und wird - wie Eingangs schon beschrieben - von den meisten Bewohnerinnen und Bewohner als genügend bis sehr gut empfunden.

Medizinische Versorgung



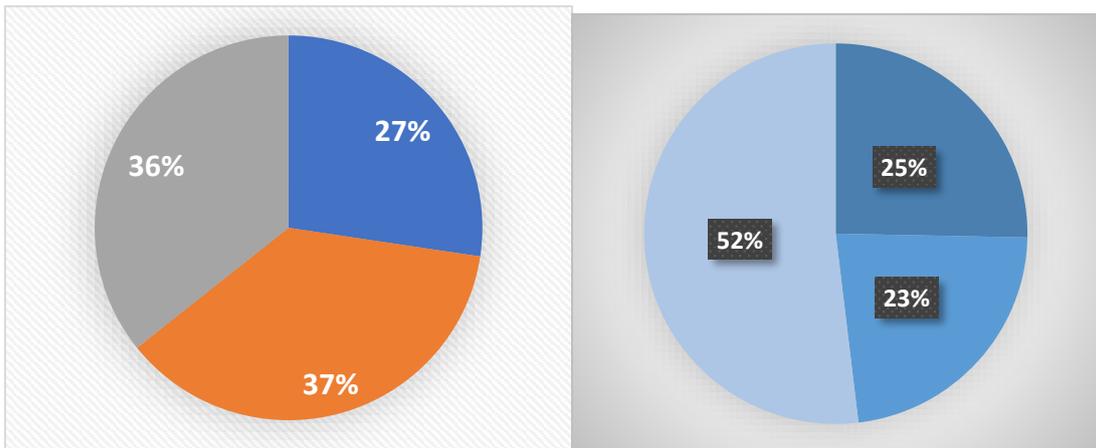
Angebot an Altersheimen und Alterswohnungen



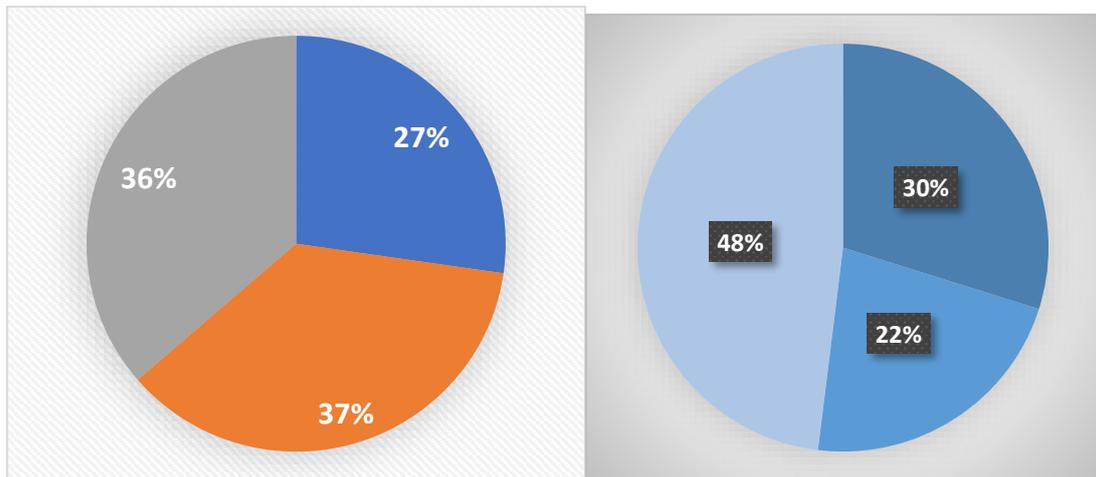
■ genügend bis sehr gut
 ■ ungenügend
 ■ irrelevant

■ hoch
 ■ mittel
 ■ tief

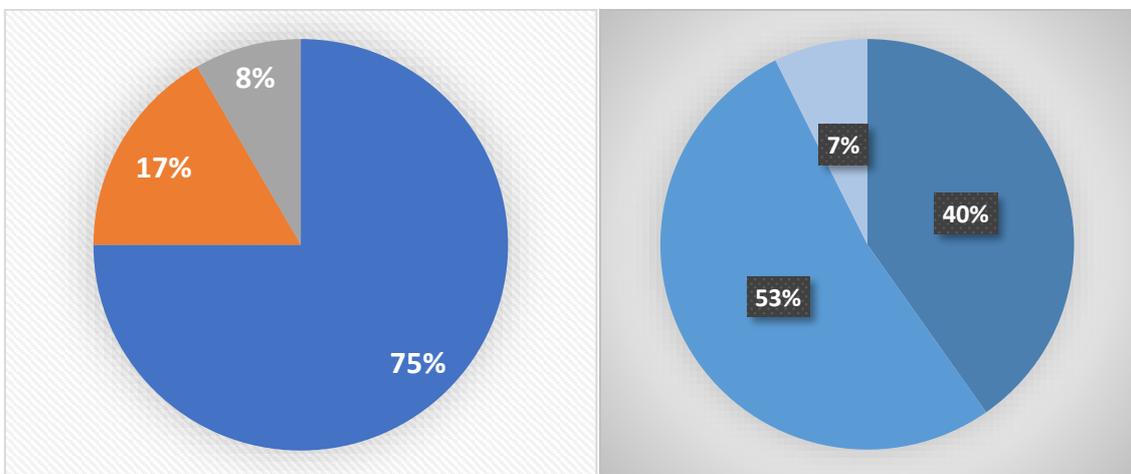
Kinderbetreuung

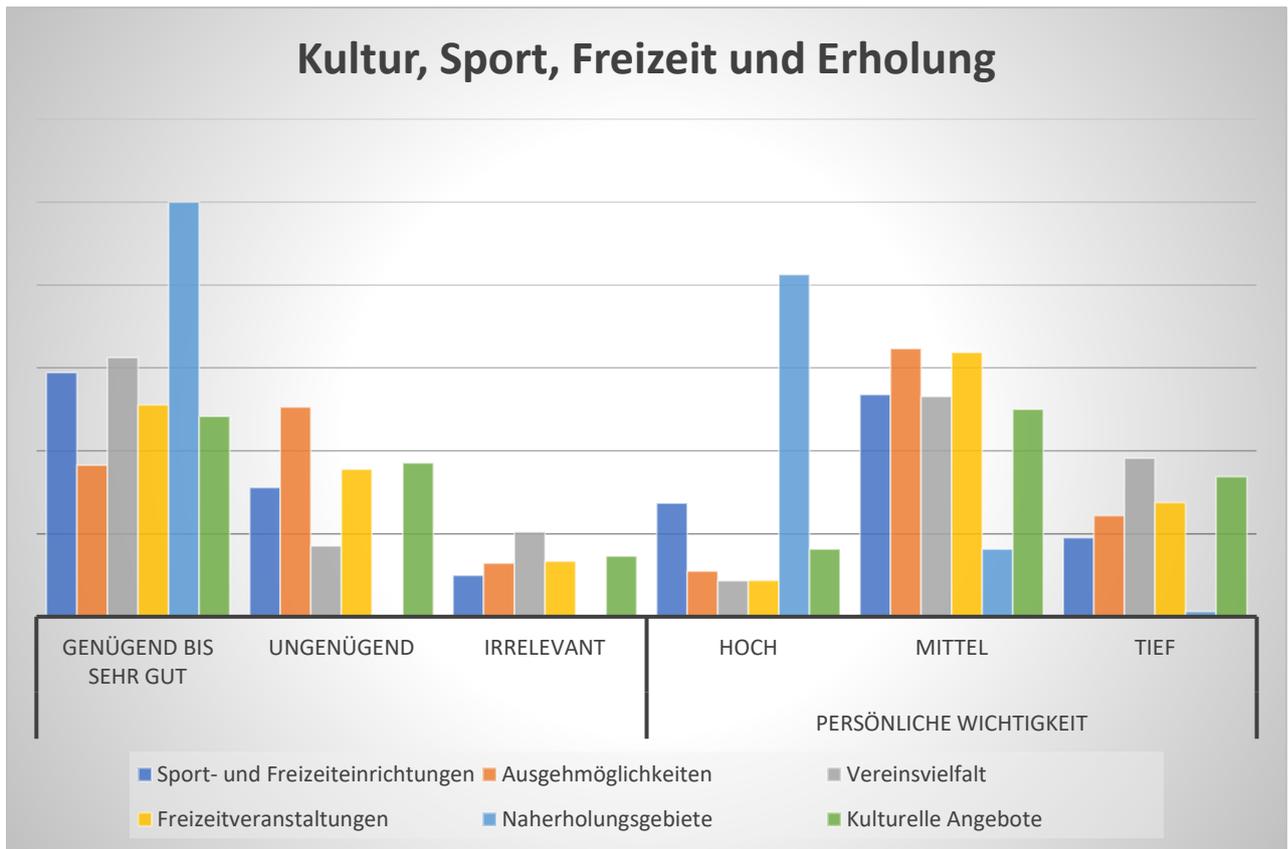


Jugendangebote



Soziales Klima





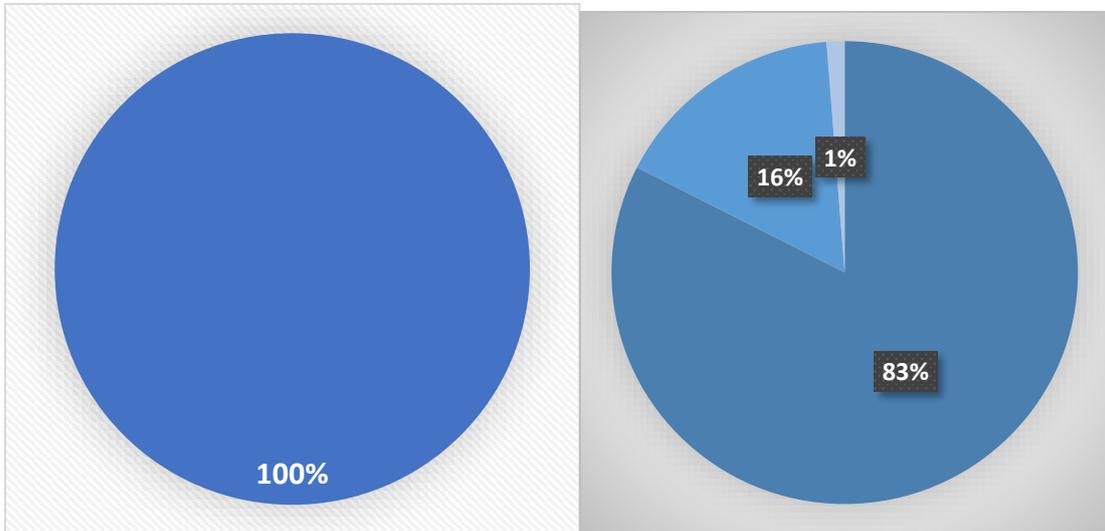
Wie die Imageanalyse schon gezeigt hat, wird das Naherholungsgebiet in Rottenschwil von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt, als sehr wichtig empfunden und als gut bewertet (100% genügend bis sehr gut!).

Die Vereinsvielfalt wird von einer Mehrheit als hoch wichtig und von 63% als genügend bis sehr gut bezeichnet.

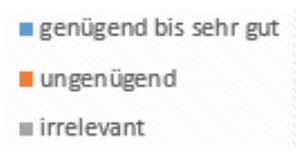
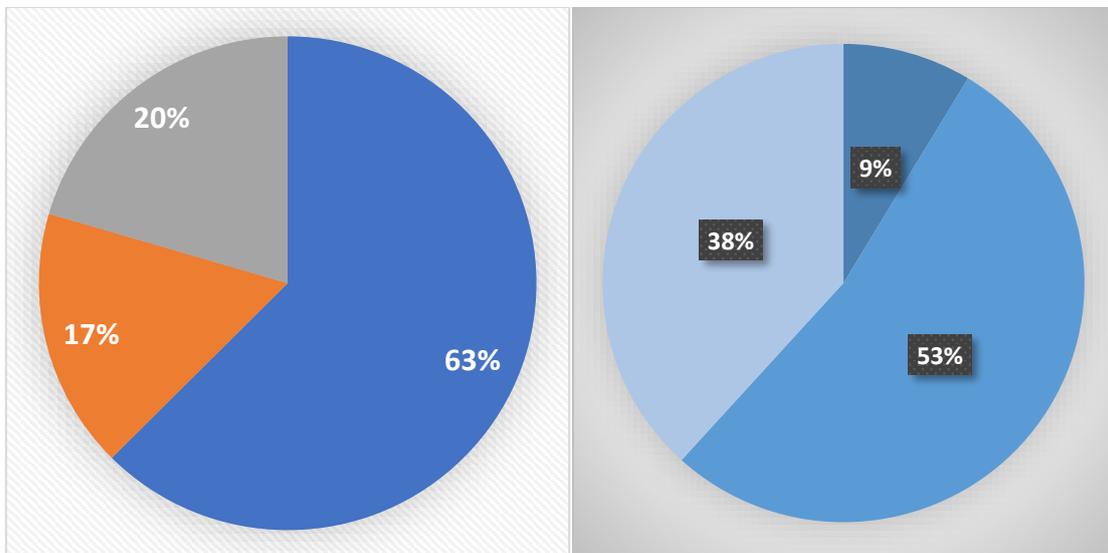
Sport und Freizeiteinrichtungen werden von 27% als hoch wichtig empfunden und für die Mehrheit sind die Angebote genügend bis gut.

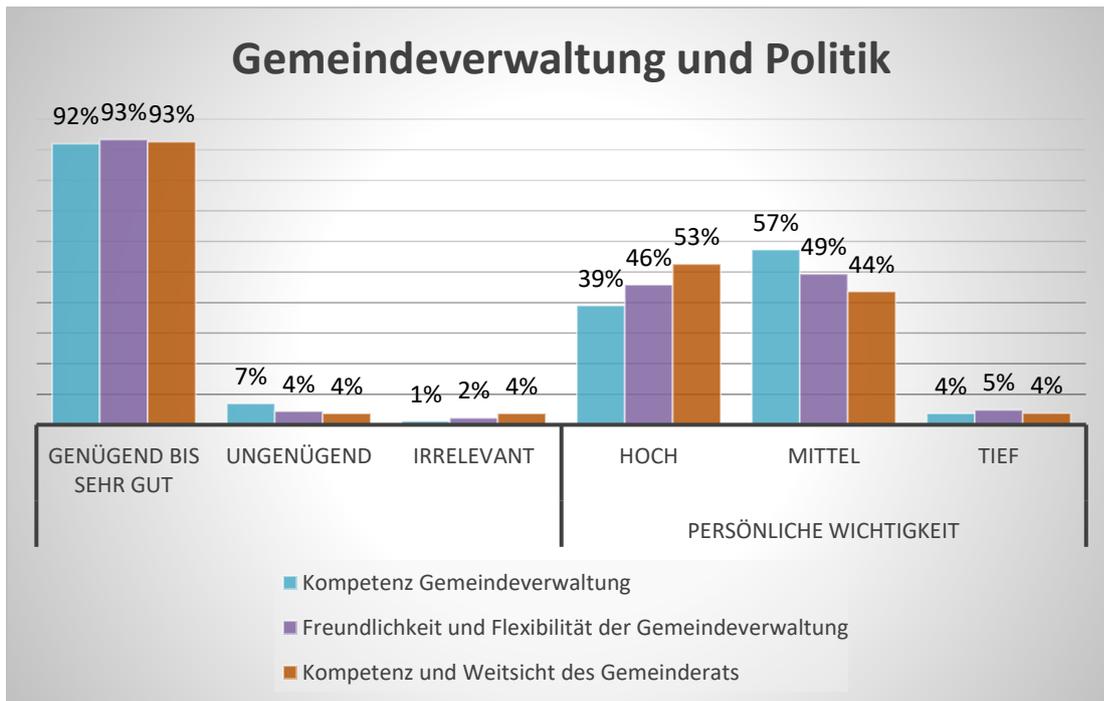


Naherholungsgebiete



Vereinsvielfalt

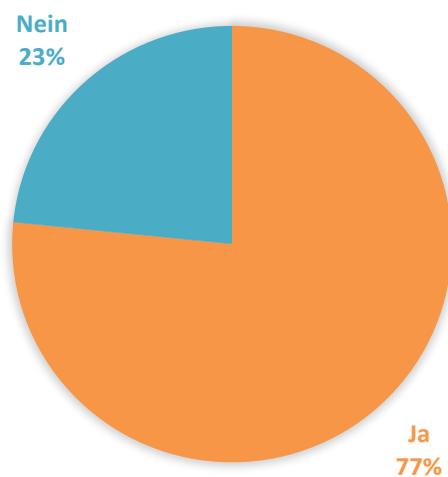




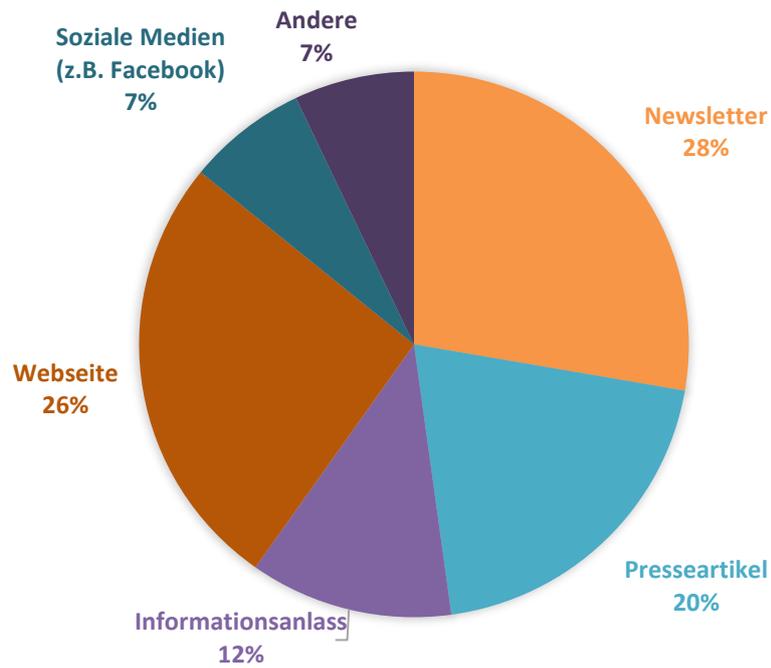
Die obige Grafik zeigt, dass die meisten Antwortenden (92%) mit der Kompetenz und der Freundlichkeit (93%) der Gemeindeverwaltung zufrieden sind. Auch die Kompetenz und Weitsicht des Gemeinderates wird von 93% als genügend bis sehr gut empfunden. Interessanterweise erachten jedoch 4% diese als irrelevant und 4% als wenig wichtig.

77% der Rückmeldenden fühlen sich mit der Information über das Geschehen an ihrem Wohnort genügend informiert

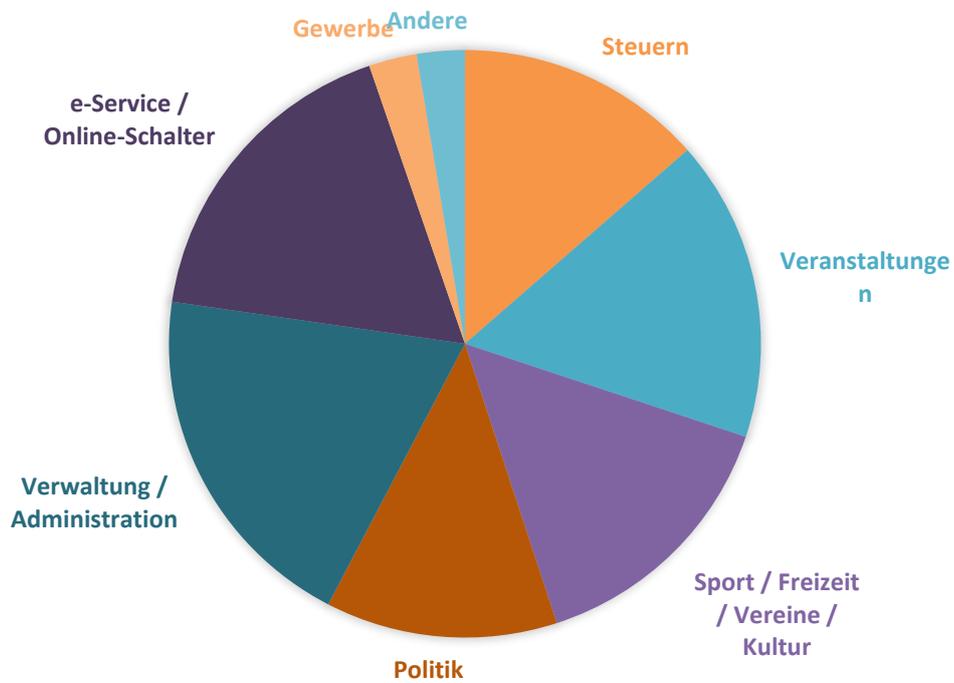
Fühlen Sie sich über das Geschehen an Ihrem Wohnort genügend informiert?



Mit welchem Medium möchten Sie über das Geschehen informiert werden?



Welche Informationen beschaffen Sie sich mithilfe der Webseite?



und jetzt?

